



Auf geht's!



AfD

Informationen von der AfD Marzahn-Hellersdorf

9. Ausgabe

За дело, земляки!

10-немецки

Info-Zeitung für alle Freunde der deutschen und der russischen Sprache

Информационная газета для всех друзей немецкого и русского языков

на русском

ZUM NEUEM JAHR! С НОВЫМ ГОДОМ!

Liebe Landsleute!
Liebe Freunde!
Liebe Berliner!
Weihnachtszeit.

Eine besondere Zeit, wenn wir sie zu etwas Besonderem erheben.
Und genau das sollten wir tun!
Es ist die Zeit, sich näher zu kommen.
Beieinander zu sein.

(Fortsetzung auf Seite 2)

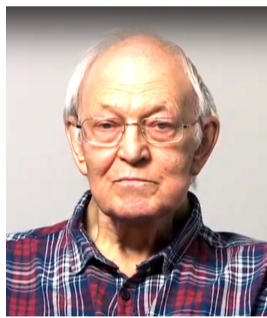


Was ist wirklich wichtig?

(Fortsetzung von Seite 1)

Verbunden zu sein. Wir geben Frieden und Liebe und Zusammenhalt. Wir bekommen Kraft und Mut und Glück. Wer kann, der gibt. Wer bedürftig ist, der nimmt. Unsere Stärke ist die Gemeinschaft. Das gilt selbstverständlich immer aber ganz besonders doch zur Weihnachtszeit. Und in den gegenwärtig schweren Zeiten sowieso für jeden.

Niemand soll allein sein, niemand soll verzweifeln, niemand soll frieren. Doch niemand außer wir selbst können uns gegenseitig helfen. Helfen, das kann sein: ein Lächeln, ein paar nette Worte, die Frage nach dem Befinden, geduldig zuhören, ein kleines Geschenk oder eine Einladung. Alles leicht zu geben. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest, ein schönes Neujahrsfest und alles Gute für das neue Jahr!



Ihr Sergej Henke

Doch möchte ich Ihnen noch mehr sagen. Nutzen Sie die Tage der Ruhe und Besinnlichkeit auch, um über unsere Zeit und unsere Gesellschaft nachzudenken. Tauschen Sie sich mit anderen Menschen aus, reden sie und hören sie zu, überzeugen sie Andere und sein auch Sie bereit, sich überzeugen zu lassen. Versuchen Sie Wichtiges und Wesentliches zu erkennen und den Überblick zu wahren.

Wohin geht die ganze Entwicklung und wollen Sie das so? Vergessen sie nicht, wohin die Entwicklung geht, liegt nur an uns: wir dulden oder wir entscheiden.



Что действительно важно?

С Новым Годом!

Дорогие земляки,
дорогие друзья,
дорогие берлинцы,

мы празднуем с Вами самый светлый праздник года — давайте сделаем его действительно светлым. Как? Пусть наши близкие станут нам ещё ближе. Пусть при взгляде на нас у них станет спокойнее на душе и их посетит чувство любви и нашей сплочённости. Мы все в этот момент станем сильнее, смелее и даже счастливее. Пусть даст, кто может дать. Даст тому, кто обездолен.

Мы сильнее и счастливее, когда мы вместе. И хотя это почти всегда так, особенно сильно мы это чувствуем в Рождество. Тем более в такое трудное время, как сегодня.

Никто не должен быть одиноким. Никто не должен чувствовать отчаяние. Никто не должен страдать от холода или голода. И сделать это должны именно мы. Сделать это для себя и для других. Помочь другим, это значит: подарить улыбку, пару добрых слов, спросить о самочувствии, выслушать, не перебивая, сделать маленький подарок или пригласить к себе. Сделать всё это не так уж трудно. Таков будет Вам мой совет накануне Рождества и Нового Года. Желаю Вам, чтобы Новый Год стал счастливым для Вас и Вашей семьи.

Хочется сказать сегодня Вам ещё и о том, о чём редко говорится в такое время: Задумайтесь в эти свободные, не обременённые будничными заботами дни о времени и обществе, в котором Вы живёте. Проверьте Ваши мысли в беседе с другими, убедите их в том, во что верите Вы, и дайте им возможность убедить Вас. Спросите себя и своих друзей, куда движемся мы с Вами, и хотим ли мы придти туда, куда идём.

И думайте о том, что выбор пути зависит от нас самих, от нашей готовности терпеть и молчать или вмешиваться и исправлять.

Ваш Сергей Хенке



Berlin muss nochmal wählen!

Verehrte Mitbürger,

am 12. Februar 2023 werden wir Berliner zu den Wahlen gerufen. Es geht um die Mitglieder der Bezirksparlamente und des Parlaments für ganz Berlin. Schon wieder, denn darüber haben wir doch bereits am 26. September 2021 abgestimmt. In vielen Wahllokalen waren damals aber falsche oder nicht genug Stimmzettel vorhanden. Wegen dieser und anderer Fehler hat das Gericht angeordnet: Diese Wahl muß wiederholt werden. Wohlgermerkt, es handelt sich nicht um eine neue Wahl, sondern lediglich um die Wiederholung der Wahl vom September vorigen Jahres. Und da es eine Wiederholung ist, wird das nächste Mal aufgrund der alten Wahllisten gewählt; die Kandidaten bleiben dieselben. Das heißt

allerdings nicht, daß alles beim alten bleiben muß. Wenn Sie die durch die Decke gehende Inflation, den Wohnungsmangel, die astronomischen Strom- und Benzinpreise, das wochenlange Warten auf einen Arzttermin, den dramatischen Lehrermangel und die allgemeine Bildungsmisere nicht gut finden, dann wird sich Ihnen im Februar 2023 die Möglichkeit bieten, durch Ihre Stimmabgabe für einen Politikwechsel zu sorgen.

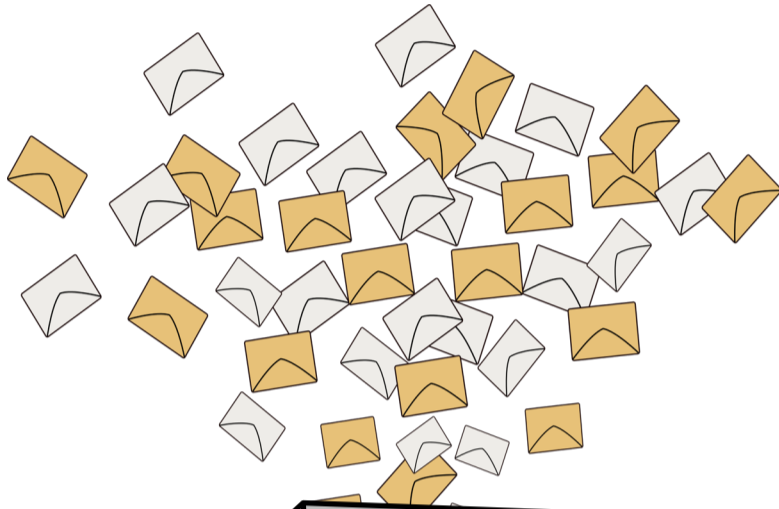
Eine Veränderung tut auch in einer anderen Hinsicht Not: Um ihren Willen jederzeit durchsetzen zu können, haben sich in Marzahn-Hellersdorf vier linke Parteien – die Linke, die SPD, die Grünen und die Tierschutzpartei – zu einer Mehrheit verbündet, die es ihnen möglich macht, linke Anordnungen und Gesetze durchzuwinken. Wir alle können nun

durch die Wahl der AfD dieser zutiefst undemokratischen Vorgehensweise einen Riegel vorschieben.

In unserem Bezirk Marzahn-Hellersdorf soll nach geltender Rechtslage ein Stadtrat von der AfD benannt werden. Die genannten Blockparteien, aber leider auch die CDU, haben bisher die Wahl eines AfD-Stadtrates verhindert. Auch in diesem Fall würden Sie mit einer Stimmabgabe für die AfD unseren Anspruch auf die Besetzung dieser Leitungsposition stärken. Unser Stadtrat wird gute Arbeit für uns alle leisten, also auch für Sie.

Die AfD steht für eine sachbezogene Politik im Interesse der Bürger. Wir wollen, daß Steuergelder für das Wohlergehen unserer Familien verwendet werden und nicht zur Finanzierung von Fantasieämtern wie dem eines Queer-Beauftragten. Unsere Steuergelder können schließlich nicht zweimal ausgegeben werden – was für linksgrüne Beauftragte gezahlt wird, fehlt an anderer Stelle in Bezirk und Land.

Zu Recht erwarten Sie von der AfD, verehrte Mitbürger, daß sie auf Landes- wie Bezirksebene Ihre Interessen vertritt. Genau das wollen wir tun. Voraussetzung für unseren gemeinsamen Erfolg ist also zu allererst ihre Teilnahme an der Wahl. Wählen Sie, wir werden Sie nicht enttäuschen.



Werner Wiemann
Vorsitzender
der Fraktion der AfD

В Берлине состоят перевыборы

Дорогие земляки,

12-го февраля жителей Берлина опять пригласят на выборы местных органов власти. «Опять» потому, что мы их уже выбирали в сентябре прошлого года. При этом, как выявил суд, были допущены грубые нарушения: на многих участках не было достаточно избирательных бюллетеней, а кое-где эти бюллетени были с большими искажениями. Поэтому суд потребовал повторить выборы. Заметьте: речь идёт именно о повторении, а не о новых выборах. Это означает, что избираться будут прежние кандидаты. В то же время это не значит, что и результаты новых выборов останутся прежними. Если Вы не рады галолирующей инфляции, выросшим ценам на свет и бензин, невозможности быстро попасть к врачу, нехватке учителей в шко-

лах и кризису всей школьной системы, то 12-го февраля у Вас будет возможность поправить дело. Поправить дело нужно и в другом отношении: чтобы иметь возможность навязывать свою волю, четыре левых партий и примкнувшая к ним FDP объединились в некий «союз» (Zählgemeinschaft), который большинством своих голосов может «продавливать» любое своё решение. Если вы, уважаемые избиратели, проголосуете в феврале за нас, мы сможем прекратить такую практику, возвращающую волю избирателя. Никто из нас не голосовал, за какой-то „союз“, каждый голосует за свою партию.

По результатам прошлых выборов AfD имеет право на место в администрации района, т.е. имеет своего штадтрата (Stadtrat). Вот этот самый союз, на этот раз даже при участии CDU, заблокировал

своим большинством выбор нашего кандидата. Поддержав нас в феврале, мы с вашей помощью добьёмся и выбора нашего штадтрата.

АfD хочет, чтобы деньги налогоплательщиков шли на поддержку семей, а не на финансирование таких «новшеств» как «уполномоченный по делам граждан нетрадиционной половой ориентации» (Queer-Beauftragter). Не один евро может быть израсходован дважды. Израсходовав его в одном месте, его будет не хватать в другом.

Вы, уважаемые сограждане, вправе ожидать от нас политики, защищающей ваши интересы как в районе, так и во всём Берлине. Мы полны решимости оправдать ваши ожидания. Но мы сможем сделать это только в том случае, если Вы примите участие в выборах. Приходите на избирательный участок и поддержите нас. Мы вас не разочаруем.

Wählen Sie am 12. Februar unsere Direktkandidaten:

Jeannette Auricht und Gunnar Lindemann!

Wahlkreisbüro
Jeannette Auricht
Mitglied des Berliner
Abgeordnetenhauses
Telefon: 030 76239809
auricht@afd-fraktion.berlin
www.jeannette-auricht.de

Wahlkreisbüro
Gunnar Lindemann
Mitglied des Berliner
Abgeordnetenhauses
Telefon: 030 52686873
lindemann@afd-fraktion.berlin
www.gunnar-lindemann.de



Zurück zum Sozialismus?



Pssst!

Mal ehrlich. Haben Sie auch manchmal den Gedanken, der Sozialismus kommt zurück? Irgendwie ein komischer Gedanke, doch spätestens, wenn ich an die Uniformität der Medien seit Corona-Zeiten denke, so gab es da nur eine Einheitsmeinung und keine Kritik. Auch die politischen Parteien haben durchweg die gleichen Ziele. Für Zuwanderung, als Beispiel, stehen sie alle: CDU, CSU, FDP, SPD, die Linke und die Grünen. Die Ideologisierung ist allenthalben auf dem Vormarsch. Wir sollen Gender sprechen und schreiben. Es gebe, heißt es, viel mehr als nur zwei Geschlechter. Quoten sollen Diskriminierungen beseitigen helfen, in

Wirklichkeit schaffen sie neue. In Sonntagsreden wird die Meinungsfreiheit gefeiert, doch wehe dem, der davon Gebrauch macht.

Da sind wir auch schon bei den Berufsverboten. Naja, man nennt es nicht so, aber für einige Schauspieler, Wissenschaftler und Journalisten hat eine abweichende Meinung schon die Karriere beendet.

Bürger- und Menschenrechte werden zunehmend eingeengt. Klammheimlich werden Gesetze installiert, die das grundgesetzlich verankerte Demonstrations- und Versammlungsrecht einschränken. Die sozialistischen Volksrepubliken lassen grüßen.

An sozialistische Verhältnisse erinnern mich auch die Enteignungsszenarios, die die Wohnungskrise aus der Welt zu schaffen helfen sollen.

Defizite aller Art – an Energie, Baustoffen, Arbeitskräften und mitunter sogar an Toilettenpapier – wecken die Erinnerung an die Mangelwirtschaft in der DDR, während das sogenannte Netzwerkdurchset-

zungsgesetz es dem Staat möglich macht, die Bürger auch in den sozialen Medien besser zu kontrollieren.

Nicht zu vergessen schließlich die Verarmung und Geldentwertung sowie die Korruptionsfälle auf allerhöchster Ebene.

Was in dieser Aufzählung noch fehlt, ist unser Leben als Privatmenschen. Immer öfter beginnt ein Gespräch selbst im Freundeskreis mit der Mahnung: Über Politik entweder überhaupt nicht sprechen oder nur im Flüster-ton.

Es wird schon wieder nur ge-flüstert.



Pssst!

Назад к социализму?



жилья легко преодолеть, отбирая у владельцев больших квартир «излишнюю жилплощадь».

О том, каким был «реальный социализм», напоминают нам не только нехватка жилья, но и растущий энергетический голод, дефицит стройматериалов, а порой даже нехватка туалетной бумаги. А уж о нехватке в экономике специалистов всех профессий наши СМИ трезвонят каждый день.

Как и в «реальном социализме» органы власти всё плотнее контролируют нашу личную жизнь. Один из новых законов позволяет делать это, следя за нашими «упражнениями» в социальных сетях. Инфляция делает нас всё более бедными, деньги обесцениваются, СМИ сообщают о случаях коррупции на самом веру. ... И вот уже перед беседой даже в дружеском кругу всё

чаще звучит предостережение: «о политике, госпо- да, или не говорим вообще и только шёпотом». И так, земляки, переходим опять на шёпот.

Скажите-ка мне, земляки, Вам не приходит иногда в голову мысль, что у нас в стране опять начинается торжество социализма? Мысль комичная, но смеяться не хочется. Вот пример: с момента, как началась корона, нам рассказали, какое мнение о ней единственно правильное. И критиковать это мнение не следует, так как «правильное мнение» не критикуют.

Политические партии, CDU, CSU, FDP, SPD и конечно же партия Левых и Зелёные, также согласились иметь один единственный правильный взгляд на корону, на проблему беженцев и на многое другое. Вместо прежней разногласности мнений мы теперь знаем, как нужно идеологически правильно думать и говорить. Правильно говорить означает, что не в коем случае нельзя, например, говорить «наши солдаты в Мали». В этом случае можно и нужно говорить «наши солдаты и солдатки в Мали» — такой образ выражаться называется Gender. Неправильно думать, говорят нам, что все люди делятся на мужчин и женщин, есть, оказывается, не два пола, а много больше, где-то около 70. При приёме на работу или при назначении на какую-то должность нельзя допускать, чтобы мужчин было больше, чем женщин. Людей нужно подбирать не по способностям, а посредством

квот. Или, говорят тебе, в правлении твоей фирмы будет минимум 30 процентов женщин, или у тебя не будет никакого правления. А потом не будет и самой фирмы. Нас заставляют говорить на абсурдном языке, лишают свободы быть хозяином своей собственности и заставляют спортсменов перед началом соревнования надевать нарукавные повязки с символами «нетрадиционных сексуальных ориентаций».

Но может быть мы можем игнорировать все эти предписания? Такие смельчаки — артисты, журналисты, научные работники — иногда бывают, однако многие из них уже не работают по своей специальности. Хочешь быть свободным от всякой идеологией — записывайся в ряды безработных.

Как идеологический «мейнстрим» всё больше ограничивает нашу свобод, хорошо демонстрируют новые законы, регулирующие наши гражданские права, например наше право демонстрировать или делать собрания. Один из таких законов называется «закон в поддержку демократии». Этот закон даёт правительству, т.е. исполнительной власти, право свободно, в обход парламента, решать, что соответствует демократии, а что нет. Всё это нам, старшему поколению, до боли знакомо.

Вот уже начались дискуссии, что кризис на рынке

Impressum

Herausgeber:
AfD - Alternative für Deutschland
Bezirksverband Marzahn-Hellersdorf
Kurfürstenstraße 79
10787 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 220 56 96 22
Handy: +49 (0) 157 864 22 444

Email: email-mahe@afd.berlin
Redaktion: Dr. Sergej Henke
V.i.d.S.P.: Gunnar Lindemann
Quellennachweis: Pixabay, eigene

